

Die Fotografien von Thomas-Peter Schardt in der Galerie 21 in Fulda erwecken den Eindruck, sie seien Malerei / Werke entstanden in der Provence

Licht, Farbe und Bewegung einer Quelle

Fulda (ey) Man denkt an Malerei. Das ist der erste Eindruck, den die Bilder vermitteln, die derzeit in der Galerie 21 in Fulda ausgestellt sind. Die Gäste der Vernissage waren sich darüber einig, dass hier mehr als traditionelle Fotografie zu sehen ist, vielmehr eine Art Konzeptkunst mit literarischer Komponente.

Was hebt diese Fotografien (und um solche handelt es sich) von anderen ab? Thomas-Peter Schardt, dem die ungewöhnlichen Werke zu verdanken sind, formulierte es bei der Ausstellungseröffnung so: „Ich benutze zwar den Apparat, aber es sind Bilder, die ich mache.“ In der Galerie 21 zeigt der in München lebende Grafiker, der in Fulda aufgewachsen ist und sich seit drei Jahren ausschließlich der künstlerischen Fotografie widmet, eine Serie von zehn Bildern, ausgewählt aus über 500.

Alle entstanden in der Provence, an der Fontaine de Vaucluse, und spiegeln Schardts ganz persönliches Erleben dieser einzigartigen Quelle wider, die am Fuß einer 60 Meter hohen Felswand hervor tritt. Über Jahre hat der vom Wasser faszinierte Schardt immer wieder stundenlang dieses unregulierte Sprudeln beobachtet, das in der Sonne seine Farbigkeit und Vielfalt erhält. Dort saß er mit Stativ und Kamera und hat in den Mo-

menten auf den Auslöser gedrückt, in denen sich Licht und Reflexe zu einem Meisterwerk der Natur vereinten.

Die Bilder, 50 mal 75 Zentimeter große Formate in schwarzen Rahmen, zeigen die einzigartigen Momente, die der Fotograf im Sucher erblickte und festhielt.

Jedes Motiv findet der Betrachter auch in einer kleineren Version – ergänzt und intensiviert durch Verse aus Francesco Petrarca's Sonette an seine geistige Geliebte Laura. Schardt hat seine Quellen-Bilder wie der italienische Dichter gesehen, der im 14. Jahrhundert an der Fontaine des Vaucluse ein Haus bewohnte, um sich in reiner Natur seiner literarischen Arbeit zu widmen. Auf diese Natur hat

sich der Münchner eingelassen. Entstanden ist ein Gesamtkonzept, das den Prozess des Entstehens widerspiegelt, die literarische Komponente mit einbezieht und ohne manipulative Eingriffe am Bild auskommt.

Zur Vernissage in den Galerieräumen, die der Firma Trüffel Wein&Delikates angeschlossen sind, konnte Pedro Herzig vom Förderverein viele Gäste willkommen heißen. Für ihn und für eine Reihe von Ausstellungsbesuchern war es eine besondere Freude, mit Thomas-Peter Schardt einen alten Fuldaer begrüßen zu können.

Die Ausstellung ist bis Mitte November dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 14 Uhr geöffnet.



Der gebürtige Fuldaer Thomas-Peter Schardt lebt heute in München. Seine in der „Galerie 21“ zu sehenden Werke entstanden an der Fontaine de Vaucluse in der Provence.
Foto: Erich Gutberlet